

Amtliche Publikationen

DORNACH



www.dornach.ch  
info@dornach.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Anlässlich seiner Sitzung vom 19.10.2020 hat der Gemeinderat:

- für das dritte Quartal 2020 Steuerforderungen in der Höhe von CHF 40'000.95 abgeschrieben und Steuerforderungen in der Höhe von CHF 2610.05 erlassen;

- die Schlussabrechnung zum Projekt zur Sanierung der Apfelssestrasse genehmigt. Mit Gesamtkosten von CHF 2'317'507.30 schloss das Projekt CHF 584'492.70 unter dem am 28.02.2016 von der Bevölkerung im Volksabstimmung genehmigten Betrag;

- die Anschaffung des Steuermoduls für Abacus als Nachtrag zum Budget 2020 im Wert von CHF 4577.25 genehmigt. Mit diesem Modul werden die Steuereingänge automatisch in die Finanzbuchhaltung übertragen und die Finanzverwaltung hat neu auch während des Jahres eine Übersicht über den vereinnahmten Steuerertrag;

- in zweiter Lesung die Anpassung der Kurskosten an der Jugendmusikschule genehmigt. Die Kurskosten werden zwar etwas angehoben, durch die Einführung eines Geschwisterrabatts gleicht sich die Rechnung aber wieder aus. Künftig muss für das erste Kind mit Musikunterricht der ordentliche Tarif bezahlt werden. Für das zweite Kind wird ein Rabatt von 20% und für alle weiteren Kinder von 30% auf die Kurskosten gewährt;

- im Projekt Mehrzweckhalle Brühl festgelegt, keine der beiden Optionen (Brandmeldeanlage; Unterkellerung) darin zu integrieren und sich für eine Position «Kunst am Bau» in der Höhe von CHF 100'000 ausgesprochen. Zudem hat der Gemeinderat den Baukredit in der Höhe von CHF 14.8 Mio. (± 20%) genehmigt und damit der Gemeindeversammlung beantragt. Mit diesem Projekt soll eine seit Jahrzehnten andauernde Diskussion in Dornach um die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur eine Lösung zugeführt werden. Die Mehrzweckhalle ist das erste Teilprojekt im Gesamtprojekt SuSi (Erneuerung der Schul- und Sportinfrastruktur). Nach Realisierung sämtlicher Teilprojekte stehen der Gemeinde sehr zweckmässige, moderne und attraktive Schulräumlichkeiten und Sportanlagen zur Verfügung, mit denen die Bedürfnisse der Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte inklusive den zusätzlichen Raumbedürfnissen aus der Entwicklung in den Widern abgedeckt werden können. Vorteil der Mehrzweckhalle Brühl ist, dass für die kleinsten SchülerInnen und Schüler auf «ihrem» Schularaal ein Sportraum zur Verfügung steht und damit die Wege verkürzt werden. Die Vereine erhalten eine weitere Sporteinheit für ihre Trainings. Mit den Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen an den Schulen Dornach wird einem grossen Bedürfnis vor allem der berufstätigen Eltern Rechnung getragen. Durch das Angebot wird Dornach als Wohnort noch attraktiver für Familien. Die Mehrzwecknutzung erlaubt neben der Fortführung der beiden bewährten und beliebten Unterhaltungsabende auch eine Vielzahl neuer Anlässe durch attraktive Räumlichkeiten an einem bekannten und beliebten Ort;

- in vierter Lesung die Teilrevison der Gemeindeordnung (Einführung des Ressortsystems) zuhanden der Behandlung an der Gemeindeversammlung genehmigt. Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat die Eingaben aus der Vernehmlassung bearbeitet und in die Vorlage eingearbeitet. Der Gemeinderat hat die überarbeitete Vorlage ohne Änderungen gutgeheissen. Der nächste Schritt ist die Beratung an der Gemeindeversammlung. Parallel dazu wird die Revison ein zweites Mal im Amt für Gemeinden vorgeprüft. Alle Unterlagen inklusive der Eingaben zur Vernehmlassung sind ab 22.10.2020 auf der Website der Gemeinde abrufbar;

- den Stellenplan 2021 zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt. Änderungen weist der Stellenplan einzig bei der Sozialregion auf. Das Pensum der Schulsozialarbeit wird um 30% erhöht, jenes der Sozialregion um 120%, wovon 75% auf die zusätzliche Arbeit aufgrund der Situation um Corona zurückgeführt wird. Zusätzlich wirkt sich die Neuorganisation der Asylkoordinati-on auf den Stellenetat aus;

- das Budget 2021 in zweiter Lesung beraten und mit einem Aufwandüberschuss von geschätzten CHF 300'000 zuhanden der dritten Lesung genehmigt. Das Budget 2021 ist geprägt durch eine geänderte finanzpolitische Realität. Die Gemeinde weist ein strukturelles Defizit aus, welches bis 2025 noch durch die Auflösung der Neubewertungsreserve aufgefangen wird. Die Gemeinde benötigt aber eine längerfristige finanzpolitische Strategie. Vorerst kann der Steuerfluss von 88% für natürliche und juristische Personen aufrechterhalten werden;

- die Gemeindeversammlung vom 25.11.2020 einberufen und zudem beschlossen, bereits eine Woche später am 2.12.2020 eine weitere Gemeindeversammlung durchzuführen. Behandelt werden in diesen beiden Versammlungen zuerst die Teilrevison der Gemeindeordnung und ein Liegenschaftsgeschäft sowie in der späteren Versammlung das Budget 2021 und der Baukredit für das Teilprojekt 2 SuSi mit Tagesstruktur am Standort Brühl;

- über die Beschwerde der Gruppe Dornach 2021 beraten. Die Gruppe hat mit Schreiben vom 19.08.2020 einen Katalog an Fragen an das Gemeindepräsidium gerichtet. Um mit dieser Gruppe in Dialog treten zu können, hat das Gemeindepräsidium daher zu einer öffentlichen Aussprache am 9.11.2020 eingeladen. Dieser blieben alle Mitglieder der Gruppe Dornach 2021 fern. Lediglich eine Handvoll interessierter EinwohnerInnen und Einwohner kamen zu diesem Anlass. Die Gruppe Dornach 2021 beharrt weiter auf einer schriftlichen Antwort. Der Gemeinderat hat festgestellt, dass die im Fragekatalog aufgeworfenen Themen zumeist Beschlüsse des Gemeinderates betreffen und der Gemeinderat in deren Beantwortung mitwirken muss. Der Gemeinderat bedauert denn auch, dass das offene Gespräch mit der Gruppe Dornach 2021 nicht zustande kommen konnte. Eine Antwort soll nun unter Einbezug der betroffenen Mitglieder des Gemeinderates erarbeitet werden;

- festgestellt, dass das am 8.06.2020 beschlossene Coaching des Gemeinderates nicht umgesetzt wird. Damals hatte der Gemeinderat folgenden Beschluss gefasst und öffentlich kommuniziert: «Der Gemeinderat hat festgestellt, dass Spannungen im Gremium ein konstruktives Zusammenarbeiten teilweise erschweren und beschlossen, dass sich der gesamte Gemeinderat dieser Thematik mit einer externen Unterstützung (Coaching/Supervision) annimmt, damit das Kollegialitätssprinzip trotz unterschiedlicher politischer Meinungen praktiziert werden kann. Mit diesem Schritt zeigt der Gemeinderat, der Bevölkerung und der Verwaltung, dass er die an ihn gerichteten Erwartungen ernst nimmt und sich zum Wohle der Gemeinde einsetzt.» Zwischenzeitlich wurden mögliche Anbelagerer erklärt. Ein Coaching macht aus Sicht des Gemeinderates allerdings nur dann Sinn, wenn alle seine Mitglieder dieses mittragen. Sieben Mitglieder des Gemeinderates haben sich grundsätzlich bereiterklärt, das Coaching mitzumachen. Gemeinderat Ruedi Hafner knüpft seine Zustimmung zum Coaching an die Wahl des von ihm vorgeschlagenen Anbieters. Kategorisch gegen ein Coaching stellt sich einzig Vizepräsident Daniel Müller, der diesen Schritt für überflüssig hält.

Der Gemeinderat

Baupublikationen

Dossier-Nr.: 2020-0126

Bauherr: Lachenmeier Marcus und Katharina – Adresse: Unterer Zielweg 43, 4143 Dornach – Grundeigentümer: Lachenmeier Marcus und Katharina, Unterer Zielweg 43, 4143 Dornach – Bauobjekt: Rückbau bestehende Heizanlage und Erstellen Aussenwärmepumpe – Bauplatz: Unterer Zielweg 43 – Parzelle GB Dornach Nr.: 2000 – Projektverfasser: Kurt Borer AG, Wydenmattstrasse 23, 4228 Erschwil  
Publiziert am 22.10.2020

Einsprachefrist bis 5. November 2020

Die Pläne zu diesem Bauvorhaben können bei der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach, Weidenstrasse 50, eingesehen werden. Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich und begründet, innerhalb der Einsprachefrist im Doppel an die Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Bauverwaltung

(Fortsetzung auf Seite 30)

«Die Zeit in Dornach war wunderbar und unglaublich fruchtbar»



Ehemalige «Artist-in-Residence»: Susanne Smajic vor einer ihrer Tierstudien.

FOTO: ZVG

Mit einer Vernissage beginnt heute die Ausstellung «Bilderwelten» der Künstlerin Susanne Smajic im Kloster Dornach. Einige Arbeiten entstanden bei einem Aufenthalt im Kloster.

Denise Anania

Wie so oft hat auch das Projekt «Bilderwelten» mit einer Bewerbung begonnen. Die freischaffende Künstlerin aus Konstanz am Bodensee hatte sich beim Kloster Dornach um einen Platz im Programm «Artist-in-Residence» beworben. Dabei halten sich Künstler während einer bestimmten Zeit in den Räumen des Klosters auf und können ihrem kreativen Schaffen freien Lauf lassen. Susanne Smajic verbrachte diesen September zwei Wochen im Kloster. «Als Künstlerin sind solche Auszeiten eine wichtige Gelegenheit, um aus dem Alltagsgeschehen herauszukommen», schwärmt sie. Im Rahmen des «Artist-in-Residence»-Aufenthalts entstanden so einige neue Werke, die nun im Rahmen der Ausstellung «Bilderwelten» im Kloster gezeigt werden.

Tierstudien und Kinderbuchillustrationen

Die Arbeiten von Susanne Smajic werden in mehreren Zimmern und auf unterschiedlichen Stockwerken im Kloster Dornach ausgestellt. Gezeigt wird eine Auswahl an Tierstudien, die vorwiegend im Basler Zolli entstanden sind. Das Kloster Dornach präsentiert aber auch Zeichnungen zum Thema Tanz, originale Kinderbuchillustrationen und Radierungen. So unterschiedlich die Bereiche und die Schwerpunkte im Schaffen von Susanne Smajic sein mögen, so sehr ähneln sich die Herangehensweise bei jedem Projekt. «Ich gehe alles mit grosser Ernsthaftigkeit an», erklärt sie. Alles, was sie mache, habe für sie die gleiche Wichtigkeit. Schliesslich sei alles Handarbeit und diese koste Zeit. Und Zeit ist kostbar. «Deshalb muss die Arbeit, welche es auch immer ist, künstlerisch reichvoll und nachhaltig sei.»

Analoge Handarbeit

Handarbeit und altmodisch – mit diesen Worten beschreibt die Künstlerin ihren Arbeitsstil. In ihrem Atelier in Konstanz entsteht alles per Hand direkt auf Papier oder auf die Radierplatte. Nichts wird digital bearbeitet. Sie habe sich während des Studiums auf den Tiefdruck, die Radierung, spezialisiert. «Diese Techniken waren vor etwa 500 Jahren wohl so revolutionär wie heute die Digitalisierung.» Auch wenn sie den Computer als wichtiges Werkzeug im täglichen Leben schätzt, wird er in ihrer

Arbeit wohl auch in Zukunft keine Rolle spielen. Für die 47-Jährige zählt das Unmittelbare, das Papier, die Farbe, die Druckplatten, die Pinsel, das Papier und die Zeichenfeder.

Arbeit und Freundschaft

Die Inspiration für ihre Werke erhält die Kreative durch die Arbeit. «Ich stelle fest, je mehr ich mich in eine Arbeit vertiefe, desto mehr kommt die Inspiration», so Smajic. «Dann arbeitet es rund um die Uhr in meinem Kopf.» Dann wolle sie alles auf einmal. Susanne Smajic ist gerne in der Schweiz. Aus Einladungen wie «Artist-in-Residence» des Klosters Dornach entstünden nicht nur gemeinsame Projekte, sondern teils auch langjährige Freundschaften. Die Früchte dieser Arbeit und der Zusammenarbeit der Künstlerin und des Klosters können interessierte Besucher nun in Dornach geniessen. An der Vernissage finden Kurzführungen mit der Künstlerin und den Kuratorinnen Barbara van der Meulen und Sandra Löwe sowie Präsentationen der Skizzenbücher und Storyboards statt. Am 30. November liest Susanne Smajic zudem aus dem von ihr illustrierten Klassiker «Eine Weihnachtsgeschichte» von Charles Dickens vor. Die Ausstellung «Bilderwelten» dauert bis zum 31. Januar 2021. Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung gilt in allen öffentlich zugänglichen Bereichen des Klosters Maskenpflicht.

NEUESTHEATER.CH

«Auf Granit», «schwindelfrei» und «Steinklang»

PR. Ein Mann ist in einem Raum. Eine Frau kommt herein. Er möchte, dass sie draussen bleibt. Sie möchte ihm Gesellschaft leisten. In der Inszenierung von Ursina Greuel wird dieselbe Szene ein zweites Mal gespielt – mit vertauschten Rollen. Nun sitzt eine Frau im Raum und möchte den Mann nicht hereinlassen. In beiden Variationen reden zwei Menschen, Michael Wolf und Franziska von Fischer, aneinander vorbei. In einer dritten Wiederholung kommt die Musikerin Anna Trauffer dazu und der Abend bekommt eine unerwartete Richtung. «Auf Granit» ist ein Stück über die Grenzen zwischen Abschottung, Gebor-

genheit und Übergriff und bekommt vom Hintergrund der Corona-Krise eine weitere Dimension.

Nach mehr als 35 Jahren auf Tour möchte das Basler Kabarett-Duo Sibylle und Michael Birkenmeier mit dem brandneuen Stück «schwindelfrei» seinen Abschied von der Kleintheaterbühne feiern. Ein Feuerwerk von spannenden Beobachtungen. Unter den extremen Bedingungen einer Gegenwart, in der sich gerade alles Gesicherte in Luft auflöst.

Für das erste Konzert «Steinklang» folgt Fritz Hauser der Einladung von Dominik Dolega. Hauser und Dolega

spielen zum ersten Mal im Duo und erzählen über ihre Instrumente ihre Musik, ihre Ideen und geben Einblicke in und über ihre Klang- und Geräuschwelten.

Ausserdem: Das Abschlussfest «Drei Jahre Chroniken» vom 22. Oktober entfällt. Neu feiern wir die Hörspielpremiere am 29. Oktober um 18 Uhr auf Radio X. Das Hörspiel kann auf www.dieletztteschlecht.ch bezogen werden. Ab 1. November kann man im neustheater.ch in unserer «Chroniken von Dornach Ecke» in das Hörspiel reinhören. Alle Daten der Vorstellungen finden Sie unter neustheater.ch.